

26.8.1944

Liebes Claritchen,
dies ist nun leider wohl das
allerletzte. Hoffentlich hast Du meinen
letzten längeren Brief noch bekommen.
Vor allem: Vergib mir für
all den tiefen Schmerz, den ich Dir
verursachen mußte.
Sei gewiß: ich bin in Gedanken
auch weiter mit Dir und sterbe in
tiefer Zuversicht und Glauben.
Es ist heute ein klarer "Peking-
Himmel" und die Bäume rauschen. Lehre
unsere lieben, süßen Kleinen diese
Zeichen und die noch tieferen unseres Gottes
dankbar, aber auch tätig und kämpferisch
zu verstehen.
Ich liebe Dich sehr. Es bliebe noch so viel
zu schreiben – aber es ist keine Zeit mehr.
Gott behüte Dich – ich weiß, daß Du Dich

nicht unterkriegen lassen und daß Du Dich
zu einem Leben durchkämpfen wirst, in dem
ich Dir innerlich weiter zur Seite stehe, wenn
Du auch anscheinend ganz allein bist. Ich bitte
für Deine Kraft – und Du tu es bitte für mich.
Ich habe in den letzten Tagen noch das Purgatorio
gelesen, auch Maria Stuart und, was mich seltsam
stark berührte, den [...] Sonst hatte ich solches
wenig – aber sehr vieles in mir, was ich in Ruhe
bewegen und klarlegen konnte. So sei um mich
nicht zu bekümmert – alles ist ja im Grunde klar,
wenn auch tief schmerzlich. – Ich wüßte so sehr gern,
wie Euch dies alles praktisch getroffen hat. Ob Du
nach Reinbek willst oder bleibst. Sie werden wohl
alle lieb zu Dir sein, meine geliebte kleine Frau. In
meinem andern Brief bat ich um all die vielen
Freundesgrüße, die mir am Herzen liegen. Aber Du
kennst sie genau und wirst sie ohne mich richtig bestellen.
Ich umarme Dich mit ganzer Seele
und weiß, daß Du bei mir bist.
Gott segne Dich und die Kleinen
in unverbrüchlicher Liebe Dein
Adam
Gib Werner und Heini das Vertrauen, das sie
in Liebe und Treue zu mir gewiß verdienen,
werden! Grüße mir Imshausen und seine Berge.
Dein Adam.